

# Arbeiterzeitung

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Bestellungen und in allen Kiosken erhältlich

**Sammelt für Mansfeld!**  
Mansfeld muß siegen!

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale

Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Abonnementpreis: Die neunmal geschnittene Monatshefte oder deren Raum 20 Pf. für Familienzeitung 20 Pf., für die Restfamilie (anfallend an den dreißigjährigen Teil eines Teils) 1,50 RM. Anzeigenannahme nur wochentags von 9 Uhr an in der Expedition Dresden-Al. 1, Güterbahnhofstraße 2

Verkaufspreis: Frei Haus monatlich 2,50 RM (selbst im Voraus), durch die Post 3,00 RM (ohne Zustellgebühr). Die „Arbeiterzeitung“ erscheint täglich außer an Sonntagen und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt behält sich Verleger auf Fortsetzung der Zeitung oder auf Auslieferung des Restbestandes.

Verlag: Dresdner Verlagsanstalt m.B.H., Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Fernruf 17 259. Sprechstunden: Montag 16-18 Uhr allg. Sprechstunde, Dienstag 16-18 Uhr allg. Sprechstunde, Mittwoch 16-18 Uhr allg. Sprechstunde, Donnerstag 16-18 Uhr allg. Sprechstunde, Freitag 16-18 Uhr allg. Sprechstunde, Samstag 16-18 Uhr allg. Sprechstunde.

6. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 8. Juli 1930

Nummer 156

## Besteuerung der Millionäre von der SPD und den Nazis niedergestimmt!

Tragt Aufklärung in die Massen! — Entlarvt die Trabanten der kapitalistischen Lohnräuber!

München, den 8. Juli.

Im Bayerischen Landtag hat der Genosse Schaper den Antrag auf Sondersteuer für die Millionäre, Besteuerung der Dividenden, Sondersteuer auf die Aufsichtsratsanteile, Sondersteuer auf die großen Einkommen über 50 000 Mark jährlich gestellt. Es sind dies ziemlich dieselben Forderungen, die unsere kommunistische Reichstagsfraktion gestellt hat. Was folgte bei der Abstimmung? Von der Bayerischen Volkspartei über die Faschisten bis zu den Sozialdemokraten stimmten alle gemeinsam den kommunistischen Antrag nicht ab. Die Trabanten der Millionäre, der Jungkapitalisten, können sich nicht besser entlarven.

### Bühner-Gat durchgepeitscht

Tribüne geräumt / KPD-Anträge niedergestimmt  
Dresden, 8. Juli.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung hand im Zeichen der Ablehnung fast aller kommunistischen Anträge. Unter Antrag für die Pflichtarbeiter, dem unter dem Druck der Tribüne die Dringlichkeit zugesprochen wurde,

konnte nach Räumung der Tribüne nicht verhandelt werden, da ihm von der sich in Sicherheit wiegenden gesamten Stadtverordnetengesellschaft die Unterstützung verweigert wurde.

Unser weiterer Antrag, allen durch das letzte Unwetter Geschädigten den entstandenen Schaden zu ersetzen (soweit das Einkommen nicht über 5000 RM beträgt) wurde gegen die Stimmen der Rechtsparteien — Demokraten, Wirtschaftsparteiler und Arbeiter — angenommen. Die geplante Herabsetzung der Bedarfsätze für Fürsorgeempfänger wurde abgelehnt. Einigungsverhandlungen in der Gemeindefammer werden den Beschluß der Stadtverordneten ersetzen, damit mit Stolz die Parteien vor die Vermissten der Armen hintreten können, um im Vertrauen zu erklären: „Seht, wie warm unser Herz für euch schlägt!“

Gegen die Stimmen der KPD, der Nazis und Deutschnationalen wurde der Hauskaltplan, nach vorheriger Räumung der Tribüne, angenommen. Er schließt mit einem Defizit von reichlich 20 Millionen RM.

Pflicht des Klassenbewußten Proletariats ist es, auf außerparlamentarischem Wege dafür zu sorgen, daß alle realitären Anschläge der verbundenen Arbeiterfeinde an der Solidarität der Arbeiterklasse scheitern!

### Mansfeld unerschütterter!

Halle, 7. Juli.

Der Streik bei Mansfeld steht unerschütterlich fest. Der Einfluß der KPD steigt organisatorisch. Allein im Laufe der letzten Woche sind über 500 Einzeichnungen auf Streiklisten der Zent-Streikleitung der Mansfeld-Arbeiter erfolgt.

### Landarbeiter vor dem Kampf

Halle, 7. Juli.

Dem Rufe der KPD folgend, sind heute morgen die Arbeiter der Ziegelei Adelwitz für die Kampfparaden der KPD in den Streik getreten. Es ist zu erwarten, daß noch im Laufe des heutigen Tages die über 100 Leute zählende Belegschaft den Kampf aufnehmen wird. Auf den Gütern in der Umgebung fanden Belegschaftsversammlungen statt. Überall ist die Stimmung für den Streik. Auf einer Landarbeiter-Konferenz in Begram wurde ein Kampfausschuss gewählt und ein Beschluß zur Aufnahme des Kampfes gefaßt. Auch in anderen Teilen des Bezirks fanden gestern Versammlungen statt, wo ebenfalls Streikbeschlüsse gefaßt wurden.

### Kampfparlament der Ruhrtrupels

Zur Vorbereitung des Streiks — Insaame Polizei-provokation  
Bochum, 7. Juli.

Gestern tagte im Parkhaus in Bochum die Konferenz der Ruhr-Bergarbeiter. Unter den 723 Delegierten aus 115 Schachtanlagen befanden sich zahlreiche christliche, kirchlich-Demokratische, sozialdemokratische, sogar zwei nationalsozialistische Arbeiter, sowie Hunderte von parteilosen Arbeitern.

Dieser Kampfkongreß der Ruhrtrupels wurde durch eine insame Polizei-provokation eröffnet. Kriminalbeamte drangen in den Saal. Hinter ihnen wurde ein vierzigköpfiges Polizeikommando sichtbar und erzwang unter der Drohung der Kongreßauflösung und gestützt auf Sovering's Republikangehörigkeit, die mit hürnischen Kautzeln aufgenommene Anwesenheit von Kriminalbeamten im Kongreßsaal. Der rote Kampfkongreß wählte die Genossen Stalin und Thälmann in sein Präsidium.

Unter hürnischen Beifall schilderte der Genosse Florin den Kampf in Nordwest und die Lehren für die Ruhrarbeiterchaft. Einmütig wurde das Kampfprogramm zur Bergbau-Bewegung beschlossen. 38 Delegierte, unter ihnen ein seit 15 Jahren in der SPD organisierter Arbeiter, erklärten nach der Konferenz ihren Eintritt in die KPD.

## SPD liefert Streikposten an Werksdirektion aus

Hohenzollernmethoden der SPD gegen den Nordwestkampf

Essen, 7. Juli.

Die Streikfront in Nordwest steht nach wie vor in schweren Kämpfen gegen sozialfaschistisch-christlichen Streikbruch und den wütenden Terror der Waentig-Polizei. Grillo-Funkle, Abteilungen von der Gelsenkirchener Bergwerks-AG, die Betriebe und Betriebsabteilungen in Essen, Mülheim, Duisburg und Bochum setzen ihren Streik gegen Lohnraub fort. Der Betrieb Hottmann in Herne mit 700 Mann hat einen Streikbeschlüß für morgen gefaßt, dagegen werden einige Abteilungen der Gute-Hoffnung-Hütte von Gelsenkirchen und Rüppersbusch morgen wieder arbeiten, auch das Magnetwerk von Dortmund muß infolge des reformistischen Verrats den Streik abbrechen.

Eine ungeheure Erregung hat sich in der Arbeiterchaft über die Gumminüppelattachen der Polizei gegen die Streikposten erhoben. In Gelsenkirchen fanden zwei große Kundgebungen der streikenden Metallarbeiter statt, die der KPD und SPD einmütig das Vertrauen aussprachen. 4 Arbeiter traten in diesen Kundgebungen in die KPD ein.

Die Polizei verhaftete vor den Krupp-Betrieben Streikposten und stellte ihre Personalien fest. Nach den schamhaftesten Methoden der Hohenzollern-Polizei übergab sie im Auftrag des Sozialdemokraten Schröder die Adressen dieser Arbeiter der Kruppischen Werkspolizei und Direktion, worauf die feilsche Entlassung der Streikposten erfolgte.

In Oberhausen wurde eine Arbeiterin, die vor dem Hoffenwert Streikposten stand, von der Waentig-Polizei halb tot geprügelt.

In das Kupferwerk Lünen bei Dortmund wurden am Freitag 28 Streikbrecher im Lastwagen unter harter Bedeckung der Polizei des Sozialdemokraten Lübbering, darunter Mitglieder des DMB, befördert.

### Nazi will die Streikfront von Nordwest erdolchen

Die Knechte der kapitalistischen Lohnräuber entlarven sich. Die Nationalsozialisten des Ruhrgebiets, die bereits in Massen Streikbrecher stellen, veröffentlichten ein Flugblatt, in dem es heißt:

„Ein Verbrecher ist, wer angesichts der wirtschaftlichen Lage der deutschen Arbeiterchaft, angesichts der drei Millionen Erwerbslosen zum Streik aufruft.“

Täglich ist in den Organen Strahers und Hitters zu lesen: „Kampf für Freiheit und Brot.“ In der Praxis versuchen diese „Kämpfer für Freiheit und Brot“ die gegen die Lohnräuber

kämpfenden Arbeiter niederzuringen. Die Arbeiterchaft wird mit diesen Nordwestkämpfern in den Betrieben besonders aufräumen. Sie wird durch die Entlassung einer breiten antisozialistischen Abwehrfront die faschistischen Streikbrecher aus den Betrieben verjagen.

### Auch Bayern verbietet Glot

Nachdem die sozialdemokratischen Polizeibehörden von Preußen das Westindustriefest in Halle verboten haben, schließt sich jetzt auch die Polizeiregierung Bayerns an. In einem Erlass an alle Schulen fordert sie strenge disziplinarische Maßnahmen gegen erziehungsberechtigte und sonstige Personen, die die Kinder zur Teilnahme am Glot veranlassen.

## Wenn Faschisten Diktatur errichten...

Nicht Enteignung der Kapitalisten, sondern Tod den Kommunisten

Helsingfors, 7. Juli.

Über 12 000 Anhänger der faschistischen Rappo-Bewegung, die sich an dem Marsch nach Helsingfors beteiligt hatten, sind heute, mit Dolchen bewaffnet, in der Stadt aufmarschiert. In der Hauptkundgebung hielten die Führer, darunter drei Pfaffen, Ansprachen, in denen sie zur Ausrottung des Kommunismus aufriefen.

Die Regierung nahm vollständig an der Kundgebung teil. Der Reichspräsident, der ebenfalls erschienen war, hielt eine Begrüßungsansprache.

Durch Verfügung der Regierung wurde gegen alle kommunistischen Abgeordneten ein Haftbefehl erlassen.

Dresden, den 8. Juli.

Die Faschisierung Finnlands entspricht der außenpolitischen Orientierung des Weltimperialismus, nämlich kapitalistischen Interessen an der Westgrenze der Sowjetunion gegen die UdSSR zu mobilisieren. Der innerpolitische Boden für den Faschismus ist die gewaltige Wirtschaftskrise in Finnland, die Tausende von Kleinbauern ruiniert. Geschickte Demagogie der Faschisten, vor allem aber der jahrelang mit Hilfe der Sozialdemokratie ausgeübte Terror gegen die Kommunisten bis zur

Er mordung ihrer besten Funktionäre hat dem Faschismus den Weg bereitet.

Die Ereignisse in Finnland zeigen zwei bemerkenswerte Tatsachen. Faschismus und bürgerliche Demokratie sind keine Gegensätze, wie die SPD den Arbeitern weismachen will, sondern die faschistische Diktatur erwächst aus der Demokratie! Die eine Form der kapitalistischen Herrschaft geht in die andere über. Der Unterdrückungsapparat der Demokratie ist auch der Unterdrückungsapparat des Faschismus.

Aber auch der Faschismus entlarvt sich gründlich. Nicht Enteignung der Kapitalisten, deren Profitordnung die Wirtschaftskrise und damit nominales Elend für die arbeitenden Massen herbeiführt, ist die Lösung der Faschisten, sondern „Tod den Kommunisten“. „Nieder mit der Sowjetunion“ ist ihr Programm. Ihre Phrasologie, mit der sie die bürgerlichen Elemente um ihre Fährten locken, weist im Augenblick der Machtergreifung dem nackten, blutigen und ausschließlichen Terror gegen den Todfeind der Kapitalisten, gegen die Kommunisten.

Finnland ist ein Warnsignal für das deutsche Proletariat. Der Kampf gegen den Faschismus ist zugleich ein Kampf gegen die bürgerliche Demokratie. Das gilt es, vor allen Dingen für die sozialdemokratischen Arbeiter, zu erkennen.